

AUTORENLESUNG / Im Purgstaller Wessenberg-Haus war ein sehr vielseitiger Mann in der Reihe „Vorbilder“ zu Gast: Dr. phil. Dr. med. Hans-Otto Thomashoff.

Ein „Seelendoktor“ als Vorbild und Krimiautor

VON RAIMUND HOLZER

PURGSTALL / Einen wahrlich interessanten Vortragenden konnten Prof. Peter Heinrich und Prof. Brigitte Wessenberg vergangenen Samstag in ihrem Haus begrüßen.

DDr. Hans-Otto Thomashoff, in Köln geboren und in Düsseldorf aufgewachsen, hat es nach dem Studium in Hamburg nach Wien gezogen, wo er als Psychoanalytiker praktiziert. Er ist Präsident der Sektion Kunst und Psychiatrie des Weltverbandes der Psychiatrie - wohl deshalb, weil er als zweiten Studienweg Kunstgeschichte gewählt hat.

Doktor Freud als Hauptfigur - Psychiater, versteht sich

„Wir haben Herrn Thomashoff bei einem Aufenthalt am Attersee im Zuge einer Lesung kennen gelernt - und wollten unbedingt, dass er auch bei uns aus seinem unglaublich spannenden Kriminalroman ‚Die Notizen des Doktor Freud‘ (Deuticke, 2004; Anm.) liest“, freuten sich die Gastgeber über den Besuch.

Dem Wiener Kriminalinspek-

tor Federer kommt in dem Buch sein Psychiater abhandeln - durch Mord (natürlich), wie es sich für einen spannenden Roman gehört.

Nach „Keiner sah den anderen“ (Piper Verlag München,

2003) das zweite literarische Werk des Arztes und Künstlers, der auch als Kurator großer Ausstellungen Erfolge - etwa im Museum moderner Kunst, dem „alten“ Palais Liechtenstein, gefeiert hat.



Prof. Brigitte und Prof. Peter Heinrich Wessenberg freuten sich sehr, DDr. Hans-Otto Thomashoff begrüßen zu dürfen.

FOTO: RHO